

Rechtsextremismus: Zahlen, Daten, Fakten

Beim Rechtsextremismus handelt es sich um ein politisches Spektrum, welches sich durch vier zentrale Grundvorstellungen auszeichnet:

1. Ideologie der natürlichen Ungleichheit der Menschen, die als Ungleichwertigkeit interpretiert wird oder zur Festlegung bestimmter Gruppen auf bestimmte Tätigkeiten, Lebensbereiche, Eigenschaften o.ä. führt (z.B. mit Bezug auf Geschlecht, Rasse, Ethnie, Kultur, Religion oder Nationalität),
2. Hierarchie- und Elite-Denken,
3. positive Vorstellung von einer homogenen Volksgemeinschaft, die sich entlang vermeintlicher biologischer oder kultureller Merkmale definiert,
4. Ausgrenzung der als ‚anders‘ Definierten bis hin zur Vernichtungsbereitschaft.¹

Warum ist das Thema relevant?

Trotz eines gefühlten Rechtsrucks innerhalb der Gesellschaft, ist die Situation in Deutschland seit 1945 relativ stabil, blickt man auf die reinen Zahlen zu diesem Thema: Ca. 5% aller Menschen in Deutschland haben ein geschlossen rechtsextremes Weltbild, orientieren ihr Denken also an den oben benannten Grundvorstellungen. 20% der Bevölkerung weisen eine deutliche Affinität für einzelne rechtsextreme Positionen auf.² Hinzu kommt die Tatsache, dass rechtsextreme Gewalttaten als beständiger Teil des Regelzustandes der deutschen Nachkriegsgesellschaft angesehen werden müssen.³

Mit der Alternative für Deutschland (AfD) sitzt eine als rechtsextrem einzustufende Partei im Bundestag, die bei den Europawahlen wahrscheinlich auf ca. 18% der Stimmen kommen wird. Laut aktuellen Umfragen könnte sie bei den Landtagswahlen in Thüringen in diesem Herbst sogar über 30% der Stimmen erhalten und damit stärkste Kraft in diesem Bundesland werden.

Warum ist das Thema für uns als Pfadfinder*innen relevant?

Als Pfadfinder*innen stellen wir uns bewusst und öffentlich gegen jede Form von Diskriminierung und Menschenfeindlichkeit. Dies zeigt sich nicht nur durch aktuelle Jahresaktion, sondern auch durch unterschiedliche Beschlüsse des Bundesverbandes, welche unsere Haltung zum Thema Rechtsextremismus in den vergangenen Jahren deutlich gemacht haben:



*Wir sind bunt
gegen die Drachen
unserer Zeit (2016)*



*AfD – Für uns
keine Alternative!
(2017)*



*Pfadfinden ist
Politisch – wir
mischen uns ein!
(2017)*

¹ Vgl. Bitzan, Renate (2000): Selbstbilder rechter Frauen. Zwischen Antisexismus und völkischem Denken. Tübingen.

² Vgl. Biskamp, Floris (2021): Rechtsruck, welcher Rechtsruck? In: Baum, Markus/Breidung, Julia Maria/Spetsmann-Kunkel, Martin (Hrsg.): Rechte Verhältnisse in Hochschule und Gesellschaft. Rassismus, Rechtspopulismus und extreme Rechte zum Thema machen. Opladen, Berlin, Toronto.

³ Vgl. Billstein, Thomas (2020): kein vergessen. Todesopfer rechter Gewalt in Deutschland nach 1945. Münster.

Wie und wo kann ich mich weiter zu dem Thema informieren?

Podcasts		
<p>„zeitzeug:nisse“ - Susanne Siegert</p> 	<p>Ein Podcast über den Holocaust, Gedenkarbeit sowie die Erlebnisse von Häftlingen des KZ-Außenlagers Mühldorfer Hart. Es sind Geschichten von Flucht und Verschleppung und warum „Nie wieder“ mehr als nur eine Phrase, sondern ein politisches Grundverständnis sein muss.</p>	
<p>APuZ #18: Rechte Gewalt</p> 	<p>Eine Folge über die Allgegenwärtigkeit rechter Gewalt in Deutschland, Hass und Hetze sowie antisemitisch und rassistisch motivierte Gewalttaten.</p>	
<p>„Rechtsextreme Rückzugsräume“ – bpb</p> 	<p>Ob völkische Siedler*innen auf dem Land, Reichsbürger*innen oder Prepper – sie alle bewegen sich in rechtsextremen Rückzugsräumen. Was bewegt Menschen dazu, sich so aus der Gesellschaft zurückzuziehen und wie holt man sie wieder zurück?</p>	
Filme		
<p>„Der Kick“ erzählt, basierend auf realen Ereignissen, die Geschichte eines brutalen Mordes am 16 Jahre alten Marinus Schöberl im Jahr 2002. Das Zusammenspiel von Rechtsextremismus, biographischen Erlebnissen und Gewaltexzessen wird in diesem Kammerspiel deutlich. Zentral ist dabei eine Frage: Was treibt junge Menschen dazu, derartige Gewalttaten zu verüben?</p>		
<p>„Kriegerin“ ist die Geschichte von Marisa – sie ist Anfang 20 und tief in der Neonazi-Szene. Doch nach einem prägenden Erlebnis mit Jamil, einem Geflüchteten, beginnt sie zunehmend, sich von der Szene zu distanzieren und versucht den Ausstieg zu schaffen.</p>		
<p>„Wir sind jung. Wir sind stark.“ thematisiert die rechtsextremen Ausschreitungen in Rostock-Lichtenhagen am 24. August 1992 aus der Perspektive einer Gruppe Jugendlicher. Das Ereignis zählt zu den massivsten rassistisch motivierten Gewalttaten in Deutschland.</p>		
Zum Lesen		
<p>Factsheet „Reichsbürger“ - Amadeu-Antonio-Stiftung</p> 	<p>„Warum die AfD gerade so erfolgreich ist“ – Bildungsstätte Anne Frank</p> 	<p>Magazin „fluter“ – Bundeszentrale für politische Bildung</p> 
<p>„Argumente gegen Parolen und Populismus“ - Klaus-Peter Hufer: Wie reagiere ich auf rechte Parolen und halte dagegen? Dieses Buch liefert Hintergrundwissen und zeigt Wege auf, rechtsextremem Gedankengut zu begegnen, fundierte Gegenargumente zu liefern und menschenfeindliche Haltungen zu entlarven.</p>		
Aktiv werden!		
<p>Methodenfächer der AG Politische Bildung der DPSG</p> 	<p>„Wir werden laut! – Arbeitshilfe für öffentliche Kundgebungen“ - AG Drachentöter DPSG Limburg</p> 	<p>Aktion #wählenpluseins der DPSG</p> 